

Krisen werden bleiben : Qualität setzt sich durch

„Die größte Herausforderung seit dem zweiten Weltkrieg“. Wenn die Bundeskanzlerin eine solche Aussage in einer Pressekonferenz macht, muss die Lage ernst sein. Schnell ist von einer Jahrhundertkrise die Rede, deren Ausmaß nicht zu prognostizieren ist. Gigantische Notprogramme wurden für die Wirtschaft und die privaten Haushalte aufgelegt. Der DAX steht über 13.000 Punkte - der amerikanische Dow Jones über 30.000 Punkte. Wieder einmal zeigt es sich, dass kurzfristige Jahresprognosen völlig uninteressant für langfristige Anleger sind. Kein Analyst hätte so robuste Börsen vorhergesagt, wenn er gewusst hätte, dass 2020 eine Pandemie die ganze Welt teilweise zum Stillstand bringt.

Krisen oder gar Jahrhundertkrisen kommen häufiger vor, als man so denkt. Die Menschen ziehen ihre Schlüsse daraus und entwickeln sich weiter. Das war in der Geschichte der Menschheit nie anders. Und auch ein Virus mutiert, um zu überleben – im Kern verhalten wir uns also ähnlich. Wer kannte vor 12 Monaten die Firma Biontech und wusste, in welchen Kernbereichen sie tätig ist? Der neu entwickelte Impfstoff verspricht, sofern sich 70% der Bevölkerung impfen lassen, bereits 2021 eine Rückkehr zur Normalität. Ein klassischer Fall von Weiterentwicklung. Auch in den kommenden 10 Jahren werden wir viele Hürden überwinden müssen. Die Welt passt sich immer wieder an. Wir merken jetzt schon, wie wir etwas auf Abstand gehen, digitaler werden und Abläufe in unserem Leben ändern.

Momentan lässt sich wieder beobachten, dass Veränderungen nicht von allen Menschen in der Bevölkerung gleich aufgenommen werden. Auch beim Anlageverhalten gibt es nach wie vor große Unterschiede, die wir nachfolgend einmal in drei Varianten widerspiegeln möchten:

1

Es wird schon alles gut gehen und irgendwann gibt es auch auf mein Erspartes wieder Zinsen. Bis dahin mache ich einfach nichts.

2

Ich warte auf den großen Crash. Wenn nochmal alles so zurückgeht wie z.B. 2008, dann investiere ich wieder.

3

Ich weiß ja auch nicht was kommt. Daher teile ich mein Kapital auf verschiedene Anlagen auf und habe auch immer etwas Liquidität für die unvorhersehbaren Dinge.

Eine gute Anlagestrategie sollte unseres Erachtens klaren Regeln folgen. Etwa der, dass ein Vermögen stets gut diversifiziert, also breit aufgestellt, sein sollte. Nicht alles auf das Sparbuch. Nicht alles in Anleihen. Und auch nicht alles in Aktien oder Edelmetalle. In der Diversifikation spiegelt sich die Einsicht des Anlegers wider, die Zukunft nicht vorhersagen zu können, sich aber bestmöglich wappnen zu wollen. Ein wesentliches Merkmal einer robusten Anlagestrategie sollte unseres Erachtens die Qualität der Anlagen sein, in die ein Anleger investiert. Wetten auf oft kurzfristige Hype-Themen sind an der Börse wenig erfolgversprechend und nicht selten ein Glücksspiel. Wer jetzt z.B. auf ein großes Comeback der Tourismus-Branche setzt, wird wahrscheinlich mit Enttäuschungen leben müssen. Viel wichtiger als den Fokus auf Länder und Branchen zu legen ist es stattdessen, auf die Substanz einer Anlage zu schauen. Aber auch die Höhe der Erträge, die sie langfristig abwirft, und vor allem deren Vorhersehbarkeit sind relevant. Investoren sollten sich deshalb stets fragen, wie robust das Geschäftsmodell einer Firma ist und wie stabil die erwirtschafteten Erträge sind. Werden regelmäßig und verlässlich Dividenden gezahlt? Wie gut ist das Management einer Firma? Qualität setzt sich langfristig durch – das gilt auch bei der Geldanlage. Und es gilt erst recht, seitdem Covid-19 die Welt in Atem hält.

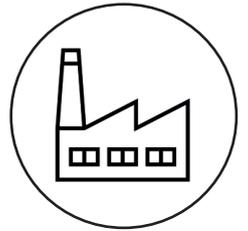
Das Virus bedroht nicht nur unsere Gesundheit, sondern auch Unternehmen, deren Geschäftsmodell nicht robust genug ist.

Unternehmen, die die o.g. Kriterien positiv erfüllen, werden langfristigen Anlegern viel Freude bereiten. **Die von uns empfohlenen Investmentfonds investieren in genau diese Unternehmen und sind damit gut für die Zukunft aufgestellt.**

Der Blick ...

Aktien

Bei den Aktienmärkten musste man im Jahr 2020 sehr genau hinschauen. Die Pandemie hat zu einer massiven Überbewertung von Technologie- und Kommunikationswerten geführt. Schaut man sich den Weltindex MSCI World an, kommen die positiven Entwicklungen von Apple, Microsoft, Amazon, Facebook, Alphabet (Google) und Tesla. Ganz nebenbei sind es die sechs größten Positionen im Index. Viele andere gute Unternehmen wie z.B. Johnson & Johnson oder auch Pfizer konnten keinen positiven Beitrag im Jahr 2020 leisten. Bei Pfizer ist dies doch recht erstaunlich, da das Unternehmen, zusammen mit Biontech, weltweit den "rettenden" Impfstoff ausliefert. Nur einmal als Vergleich: Biontech konnte über 100% an Börsenwert dazugewinnen.



In der zweiten Jahreshälfte 2020 konnten wir bereits beobachten, dass substanzstarke Aktien wieder etwas mehr an Zuspruch erfahren haben und nicht alles nur in Technologiewerte fließt. Wir sind der Überzeugung, dass wir in naher Zukunft weitere Mittelzuflüsse bei gut geführten Unternehmen mit einem stabilen Geschäftsmodell und einer kalkulierbaren Dividende sehen werden. **Aus diesem Grund halten wir auch an Anlagen fest, die ggfs. im Jahr 2020 enttäuscht haben.**

Typische Fonds mit substanzstarken Aktien sind z.B. der **Templeton Growth (Euro) Fund**, der **Loys Global P**, der **Lupus Alpha Dividend Champions**, der **M&G Global Dividend Fund** oder der **Fidelity European Growth**.

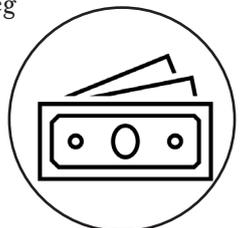
Anleihen



Während man bei guten Aktien aus unsere Sicht eine „buy and hold“ Strategie verfolgen kann, ist dies bei Anleihen weitaus schwieriger geworden. Oft macht es keinen Sinn, Anleihen bis zur Fälligkeit zu behalten. Ein Anleihendepot muss sehr aktiv bewirtschaftet werden und der Arbeitsaufwand wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Über steigende Renditen wird man sich jedoch nicht freuen können. Das Niedrigzinsniveau bleibt zementiert und wird sich in den kommenden Jahren auch immer deutlicher an den Anleihenmärkten zeigen. Wer allerdings die o.g. aktive Bewirtschaftung vornimmt oder diese über einen Fonds umsetzt, wird auch hier noch positive Renditen erzielen können und eine gute Diversifikation im Depot erhalten.

Währungen

In erster Linie müssen wir den Wechselkurs zwischen unserer europäischen Gemeinschaftswährung und dem US-Dollar im Auge behalten. Und in diesem Bereich kam es leider im Jahr 2020 zu extremen Entwicklungen. Für einen Euro hat man am 31.12.2020 1,22 US-Dollar bekommen. Das ist ein Anstieg von 10%, der sich natürlich auch bei vielen Fremdwährungsanlagen **negativ** bemerkbar macht.



Ein prominentes Beispiel in diesem Bereich ist der **Templeton Global Total Return**, der einen starken US-Dollar benötigt, um für europäische Anleger positive Renditen zu erzielen. Aber auch bei vielen Aktienfonds, die vorwiegend ihre Investments in den USA tätigen, macht sich der Wechselkurs stark bemerkbar. Der **Morgan Stanley Global Brands** ist z.B. ein Fonds, der zurzeit mit ca. 70% in US-Aktien investiert ist.

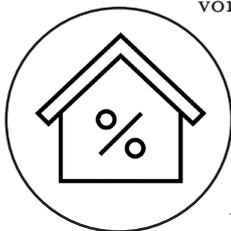
... auf die Kapitalmärkte

Für Anleger in den USA konnte das Management im zurückliegenden Jahr ein Plus von gut 12% erwirtschaften. Für europäische Investoren sind nach Umrechnung in Euro nur noch gut 2,5% übrig geblieben.

Währungen schwanken – das ist nichts Neues. Im Jahr 2020 war dies jedoch extrem. Langfristig gleichen sich die Währungen aber wieder an und werden in den kommenden Jahren bestimmt auch wieder – aus unserer europäischen Sicht - für günstigere Konstellationen sorgen.

Immobilienfonds

Ein Klassiker in vielen deutschen Depots ist der Immobilienfonds. Die Renditen lagen in den zurückliegenden Jahren konstant oberhalb von 2%. Dieser, aus Anlegersicht fast schon kalkulierbare Wertzuwachs, konnte 2020 nicht erreicht werden. Bei einigen Immobilienfonds steht seit vielen Jahren erstmal wieder ein Minus vor der Jahresentwicklung. Die Corona-Pandemie hat hier Spuren hinterlassen. Und auch die langfristigen Ausrichtungen der Anlagen muss man beobachten. Die größten Positionen in den Fonds sind meist Einzelhandels- und Büroimmobilien. Der prognostizierte Rückgang der Geschäfte in Innenstädten und der signifikante Ausbau von Home-Office-Arbeitsplätzen lastet zur Zeit auf den Immobilienfonds.



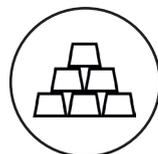
Wir sehen in diesem Anlagesegment momentan noch keine Gefahr für eine langfristige Abwärtsspirale – sollten die Entwicklung aber im Blick behalten. Gerade auch aus dem Grund, dass Immobilienfonds nur mit sehr langen Fristen veräußerbar sind.

Liquidität, Gold & Bitcoins

Das Parken von **Liquidität** wird in naher Zukunft auch bei kleineren Rücklagen Geld kosten. Die Entwicklung sehen wir aktuell ganz deutlich und wir sind der Überzeugung, dass uns das Thema schneller beschäftigen wird, als zunächst gedacht. Trotzdem halten wir es für wichtig, einen Teil der Vermögenswerte auch flexibel zu halten. Die daraus entstehenden Kosten muss man dann leider in Kauf nehmen.



Gold hat 2020 geblüht und bleibt auch in Zukunft unsere Versicherung für alle bekannten und unbekanntem Risiken im System. Wer noch kein Gold hat, kann es mittlerweile auch problemlos über das Depot kaufen (im Laufe des Jahres wird dies bei allen von uns empfohlenen Depotbanken möglich sein und nicht nur bei der Augsburger Aktienbank). Nach einer Haltefrist von 12 Monaten ist physisches Gold steuerfrei.



Nach dem neuerlichen Anstieg der **Bitcoins** ist diese Anlage wieder verstärkt in den Fokus der Investoren gerutscht. Es gibt leider bis heute keine regulierte Anlage, die es uns möglich macht, Ihnen auch in diesem Bereich etwas anzubieten. Über einzelne Fondslösungen besteht zwar die Möglichkeit, die Idee mit in das Portfolio einfließen zu lassen – eine autarke Lösung, wie z.B. beim physischem Gold, gibt es aber nicht und wird es in naher Zukunft höchstwahrscheinlich auch nicht geben. Da wir nicht wissen, wie seriös die Anbieter und handelnden Personen hinter den Bitcoin-Plattformen sind, können wir auch einen Totalverlust der investierten Gelder nicht ausschließen. Damit handelt es sich für uns um eine Spekulation und keine Geldanlage, die wir mit ruhigem Gewissen unseren Kunden empfehlen können.



Aus der Georgstraße

VERANTWORTUNG AUF MEHRERE SCHULTERN VERTEILT

In der 2004 gegründeten Stansch Vermögensverwaltungs GmbH gibt es Neuigkeiten: Julia Bokeloh ist zur Geschäftsführerin ernannt worden und leitet nun zusammen mit Dieter Stansch, Olav Maentel und Sascha Möhle diesen Unternehmenszweig. Die Beförderung der langjährigen Prokuristin ist ein weiterer konsequenter Schritt, innerhalb der Unternehmensgruppe die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen.



Und es gibt noch etwas zu begießen

In der Stansch Vermögensstrategien GmbH, die sich u.a. um die Strukturierung von Familienvermögen und Stiftungen kümmert, hat sich der Gesellschafterkreis erweitert. Neben Dieter Stansch sind jetzt auch der Geschäftsführer Marcel Springer, Julia Bokeloh und Petra Sennholz-Jansohn an der Firma beteiligt.

Für die beiden Hauptgesellschafter der Unternehmensgruppe – Bettina und Dieter Stansch – war es wichtig, frühzeitig die zukünftigen Strukturen zu schaffen. Durch die neue Aufteilung sind die Unternehmen hervorragend für die Herausforderungen der Zukunft aufgestellt!

COVID-UPDATE: ÖFFNUNGSZEITEN UND PERSÖNLICHE TERMINE

Geschäfte werden zwischen Menschen gemacht und seit unserer Gründung im Jahr 1986 ist es bei uns oberste Priorität, für unsere Kunden persönlich da

Kontakt

Stansch GmbH
Georgstraße 25 : 31675 Bückeburg
TEL 0 57 22 912 91-0 : FAX 0 57 22 912 91-55
kontakt@stansch.de : stansch.de

zu sein. Die Pandemie lehrt uns aber gerade, dass man vorrübergehend auf Dinge verzichten muss, die einem wichtig sind. Wir haben uns entschlossen, die Vorgaben der Bundesregierung konsequent umzusetzen und persönliche Gespräche momentan nicht anzubieten. So können wir Sie und uns am besten vor dem Virus schützen. Per Telefon und E-Mail sind wir während unseren Öffnungszeiten wie gewohnt erreichbar. Von Montag bis Freitag zwischen 09:00 Uhr und 12:00 Uhr sowie zwischen 14:00 Uhr und 16:00 Uhr wird Ihnen immer ein persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Selbstverständlich können Sie auch außerhalb dieser Zeiten mit Ihrem Berater einen Termin vereinbaren. Neben dem Telefonat steht Ihnen Ihr Ansprechpartner auch gern in einer Videokonferenz zur Verfügung. Sie brauchen dafür nur einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone – alles Weitere erhalten Sie von uns.

UNSER NEWSBLOG AUF STANSCH.DE

Aufmerksame Leser unserer Anlegerinformationen haben schon häufiger von unserem Newsblog gehört. Wir freuen uns über stetig wachsende Besucherzahlen und möchten Ihnen mit den Inhalten gut recherchierte Informationen rund um das Thema Kapitalanlage zukommen lassen. Mindestens einmal wöchentlich finden Sie hier Neuigkeiten und oft auch Antworten auf Fragen, die Sie und andere Kunden unseres Hauses gerade beschäftigen. Nutzen Sie diese kostenlose Möglichkeit, sich zu jeder Zeit und an jedem Ort mit Neuigkeiten zu versorgen. Um die Artikel öffnen zu können, nutzen Sie bitte das Passwort **Kunde**. Also, bis in Kürze auf stansch.de!

Herzlichst, Ihr Stansch-Team

Impressum

Redaktion Marcel Springer : Redaktionsschluss 06.01.2021

Diese Publikation dient ausschließlich der Information und stellt kein Angebot zum Kauf von Wertpapieren oder sonstigen Titeln dar. Sie ersetzt keine individuelle Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen.